

Jahreswirtschafts- bericht 2022

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DER KOLPINGSTADT KERPEN

Der Jahreswirtschaftsbericht stellt die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Kerpen dar und ordnet sie in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext ein.
wirtschaftsfoerderung@stadt-kerpen.de

Vorwort

Der Jahreswirtschaftsbericht 2022 bietet einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Kolpingstadt Kerpen. Es handelt sich bereits um die zwanzigste Fassung des Berichtes. Es werden die Aktivitäten des Zeitraumes vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 beschrieben. Der Bericht knüpft an den letzten Ergebnisbericht aus dem Jahr 2021 nahtlos an.

Der Bericht beschreibt die aktuelle wirtschaftliche Lage Kerpens, darüber hinaus werden die Schwerpunktthemen der Wirtschaftsförderung Kerpen in komprimierter Weise dargestellt. Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht alle Aktivitäten der Wirtschaftsförderung enthalten sind.

Besonderer Dank gilt allen, die die Wirtschaftsförderung unterstützt und zum erfolgreichen Gelingen ihrer Tätigkeiten beigetragen haben.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	II
0. Zusammenfassung	1
1. Die Wirtschaftsförderung der Kolpingstadt Kerpen.....	2
1.1 Personelle Ausstattung und Organisation	2
1.2 Profil und Aufgaben.....	2
1.2.1 Aufgabenschwerpunkt A: Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts	2
1.2.2 Aufgabenschwerpunkt B: Verlagerungen und Erweiterungen von Betrieben sowie Neuansiedlungen.....	3
1.2.3 Aufgabenschwerpunkt C: Bestandspflege, Fachkräftesicherung und Beratung	3
2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
2.1 Überblick über die wirtschaftliche Situation in Deutschland	5
2.2 Die Gewerbesteuerentwicklung in Kerpen	7
2.3 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Kerpen.....	7
2.4 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote im kreisweiten Vergleich.....	10
2.5 Pendlerinnen- und Pendlerbewegungen.....	10
2.6 Gewerbemeldungen	11
3. Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderung 2022.....	12
3.1 Aufgabenschwerpunkt A: Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts	12
3.1.1 Gewerbeflächenentwicklung in Kerpen.....	12
3.1.2 Messebesuch EXPO REAL.....	14
3.1.3 Breitbandversorgung in Kerpen	14
3.1.4 Mobilfunkausbau in Kerpen.....	16
3.1.5 Den Strukturwandel gestalten	16
3.1.5.1 Projekt „Innovatives Bauzentrum im Rheinischen Revier“ – [InnoBaZ]RR	16
3.1.5.2 Projekt „Gewerbegebiete mit Zukunft: attraktiv, natürlich, klimagerecht“.....	17
3.1.5.3 Beteiligung an Gremien	17
3.1.5.4 Sonstige Maßnahmen.....	18
3.2 Aufgabenschwerpunkt B: Verlagerungen und Erweiterungen von Betrieben sowie Neuansiedlungen	19
3.2.1 Die Kerpener Gewerbe- und Industriegebiete nach Stadtteilen.....	21
3.2.1.1 Stadtteil Türnich – Gewerbe- und Industriegebiet Türnich 3 Arrondierung.....	22
3.2.1.2 Stadtteil Sindorf - Industriegebiet Hüttenstraße	24
3.2.1.3 Stadtteil Sindorf – sonstige Gebiete.....	24
3.2.2 Arbeitsplatzentwicklung und Flächenverbrauchsquote in den Gewerbegebieten	24
3.3 Aufgabenschwerpunkt C: Bestandspflege, Fachkräftesicherung und Beratung	26
3.3.1 Unternehmenskontakte	26
3.3.2 Ausbildungsmesse: Berufe vor Ort	27
4. Sonstige Aktivitäten	28
4.1 Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in NRW	28
5. Der Wirtschaftsstandort Kerpen – Fazit und Ausblick.....	29

0. Zusammenfassung

Die Abteilung für Wirtschaftsförderung wird von Frau Barbara Pütz geleitet, auf Sachbearbeitungsebene sind Frau Beate Brandt sowie Frau Lena Krist tätig. Im Berichtszeitraum bildet die Wirtschaftsförderung eine eigene **Stabsstelle im Dezernat IV**.

Der **gesamtwirtschaftliche Kontext** stellt sich positiv dar, auch wenn das Wachstum geringer ausgefallen ist als zu Beginn des Jahres angenommen wurde. Das preisbereinigte **Bruttoinlandprodukt stieg mit einer Rate von 1,9 Prozent**.

Die **Gewerbesteuererträge** in Kerpen stiegen stark an und lagen bei ca. **57,45 Mio. €**.

Die Anzahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** ist **gewachsen**. Die Anzahl der **Arbeitslosen** war **rückläufig**.

Das Gründungsgeschehen ist in 2022 weiterhin dynamisch. Der Saldo der **Gewerbean- und -abmeldungen** liegt weiterhin auf einem hohen Niveau.

Der **Wirtschaftsstandort** hat weiter an **Attraktivität** gewonnen. Der **Breitbandausbau** wurde als wichtiges Element zukünftiger wirtschaftlicher Entwicklung vorangetrieben. Schon heute werden Maßnahmen ergriffen, um dem **Strukturwandel** zu begegnen und dessen Folgen abzumildern.

Durch **Vermittlungen** konnten alleine in 2022 **153 Arbeitsplätze** am Standort **gesichert und geschaffen** werden.

Die Bestandspflege nimmt durch die fehlende Flächenverfügbarkeit weiter an Bedeutung zu. Dazu gehört die beliebte Auszubildendenmesse „**Berufe vor Ort**“, die 2022 zum 15. Mal stattfand. Die **Unternehmenskontakte** konnten wieder zunehmend in Präsenzterminen stattfinden. Der **intensive Newsletterversand** wurde stets an aktuelle Gegebenheiten angepasst, dazu gehörten aktuelle Förderangebote und spannende Veranstaltungshinweise.

1. Die Wirtschaftsförderung der Kolpingstadt Kerpen

1.1 Personelle Ausstattung und Organisation

Im Berichtszeitraum stellt die Wirtschaftsförderung der Kolpingstadt Kerpen eine eigene Stabsstelle im Dezernat IV dar. Das Dezernat IV wird von Herrn Verwaltungsdezernent Andreas Comacchio geleitet. Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung wird von Frau Barbara Pütz geleitet. Sie ist zudem die Breitbandbeauftragte der Kolpingstadt.

Auf der Sachbearbeitungs- und Projektebene sind außerdem noch Frau Beate Brandt und Frau Lena Krist tätig. Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung verfügt demnach über drei Vollzeit-äquivalente.

1.2 Profil und Aufgaben

Die Wirtschaftsförderung ist die erste Ansprechpartnerin für Bestandsunternehmen in Kerpen und Unternehmen sowie Investierende, die in Kerpen ansässig werden oder ein Projekt entwickeln wollen – unabhängig von Branchenzugehörigkeit und Betriebsgröße. Des Weiteren ist die Wirtschaftsförderung die zentrale Ansprechpartnerin für alle wirtschaftlichen Belange in Kerpen und tritt als Vertreterin der Wirtschaft vor Ort innerhalb der Verwaltung auf.

Alle Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung sind darauf ausgerichtet, den Wirtschaftsstandort Kerpen für Unternehmen, Investitionen und Existenzgründungen konkurrenzfähig, attraktiv und zukunftssicher zu gestalten, um so den Akteurinnen und Akteuren der Wirtschaft optimale Rahmenbedingungen bieten zu können.

Die Tätigkeiten lassen sich drei Aufgabenschwerpunkten zuordnen:

- Aufgabenschwerpunkt A: Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts
- Aufgabenschwerpunkt B: Verlagerungen und Erweiterungen von Betrieben sowie Neuan siedlungen
- Aufgabenschwerpunkt C: Bestandspflege und Beratung.

Im Folgenden werden die Tätigkeiten innerhalb der Aufgabenschwerpunkte näher beschrieben¹.

1.2.1 Aufgabenschwerpunkt A: Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts

Der Aufgabenschwerpunkt A fasst die Tätigkeiten zusammen, die die Standortentwicklung, -sicherung und –profilierung zum Ziel haben. Darunter fallen verschiedene Maßnahmen:

¹ Die Einzelleistungen sind höchst dynamisch und mitunter sehr individuell. Aus Übersichts- und Vereinfachungsgründen wird auf die Aufzählung aller Details verzichtet.

- Die Wirtschaftsentwicklung der Kolpingstadt Kerpen wird durch das Initiieren von Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Standortfaktoren gefördert (z.B. der Ausbau der Breitbandinfrastruktur).
- Die Entwicklungsmöglichkeiten des Wirtschaftsstandorts Kerpen werden durch vorausschauende Standortplanung und das Mitwirken an kommunalen wie auch regionalen und überregionalen Gremien, Planungsrunden und Arbeitsgruppen gesichert.
- Die Sichtbarkeit des Wirtschaftsstandorts wird durch die Präsenz auf Messen und Fachveranstaltungen sowie durch die Veröffentlichung von Informationsmaterial und Mitteilungen an Presse und Öffentlichkeit erhöht. Auf diese Basis bauen Akquisitionsgespräche und Standortberatung für interessierte Unternehmen und Investierende auf.
- Die Aufenthaltsqualität der Gewerbe- und Industriegebiete durch eine attraktive, klimangepasste und natürliche Gestaltung optimieren und so die Attraktivität des Standorts für Unternehmen und Arbeitnehmende steigern.

1.2.2 Aufgabenschwerpunkt B: Verlagerungen und Erweiterungen von Betrieben sowie Neuansiedlungen

Der Aufgabenschwerpunkt B umfasst Tätigkeiten, die die Unternehmen – bereits in Kerpen ansässige wie auch ansiedlungsinteressierte Unternehmen – dabei unterstützen, einen geeigneten Standort für sich zu finden. Ziel der Maßnahmen ist es, bereits ansässige Unternehmen im Stadtgebiet zu halten und bei ihrem Wachstum zu unterstützen und neue Betriebe für Kerpen zu gewinnen, um Arbeitsplätze und wirtschaftlichen Wohlstand am Standort zu sichern und die Wirtschaftskraft zu erhöhen. Dazu gehören unter anderem folgende Maßnahmen:

- Interessierten Wirtschaftsunternehmen werden – sofern vorhanden – kommunale Gewerbeflächen angeboten oder passende private Gewerbeflächen und Bestandsobjekte vermittelt.
- Standortberatung zur effizienten Ausnutzung und Inwertsetzung des Standortes.
- Die städtische Gewerbeimmobilienbörse aktuell halten und Inserate veröffentlichen.

1.2.3 Aufgabenschwerpunkt C: Bestandspflege, Fachkräftesicherung und Beratung

Die in Kerpen ansässigen Unternehmen bilden das Fundament der wirtschaftlichen Entwicklung und tragen zum wirtschaftlichen Erfolg des Standorts maßgeblich bei. Ihr Fortbestehen am Standort zu sichern, ist von zentraler Bedeutung, um die ausgewogene Wirtschaftsstruktur der Kolpingstadt Kerpen beizubehalten und somit Arbeitsplätze am Standort zu erhalten und weitere zu schaffen. Die Weiterentwicklung und Pflege des Unternehmensbestandes gewinnt zunehmend an Bedeutung, da es aufgrund der Flächenknappheit kontinuierlich schwieriger

wird, weitere Gewerbe- und Industrieflächen zu entwickeln und Neuansiedlungen zu realisieren.

Unter Maßnahmen der Bestandsentwicklung, der Fachkräftesicherung und der Beratung fallen unter anderem:

- Der regelmäßige Newsletterversand (Themen u.a.: interessante Veranstaltungshinweise, attraktive Fördermöglichkeiten, relevante Informationen zu regionalen Aktionen und Ereignissen...) an registrierte Unternehmen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
- Betriebsbesuche, um den engen Kontakt zu den Unternehmen zu wahren und die Entwicklung individuell und angepasst zu betreuen.
- Unternehmen bei Planungsfragen, Verwaltungsverfahren usw. zu unterstützen und den Kontakt zu den zuständigen Stellen zu begleiten (*one stop agency*).
- Die Belange der Wirtschaft innerhalb der Verwaltung als Querschnittsfunktion zu vertreten.
- Anlauf- und Informationsstelle für bestehende Unternehmen zu sein.
- Netzwerke und Kontakte zu Wirtschaftsverbänden zu entwickeln und zu halten.
- Unternehmen bei der Fachkräftesicherung behilflich zu sein und so Personalentwicklung zu unterstützen.
- Unternehmen, die neu am Standort sind, werden schriftlich begrüßt und das Leistungsportfolio der Wirtschaftsförderung wird vorgestellt.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1 Überblick über die wirtschaftliche Situation in Deutschland

Zu Beginn des Jahres 2022 ging die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung nach den Folgen der Coronapandemie und deren Belastungen für die wirtschaftliche Entwicklung aus. Damals wurde für das Gesamtjahr 2022 eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,6 Prozent erwartet (vgl. Jahreswirtschaftsbericht 2021).

Diese Erwartung konnte nicht erfüllt werden, das preisbereinigte BIP nahm nach ersten, vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2022 lediglich um 1,9 Prozent zu². Maßgeblich dafür verantwortlich war der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Folgen wie die Verringerung und anschließende Einstellung russischer Gaslieferungen nach Deutschland sowie die daraus resultierenden massiven Steigerungen der Energie- und Nahrungsmittelpreise.

In der Jahresprojektion für 2022 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise um 3,3 Prozent angenommen, der tatsächliche Anstieg lag mit 7,9 Prozent jedoch mehr als doppelt so hoch. Durch den Wegfall fast aller Coronabeschränkungen seit dem Frühsommer 2022 und den damit einhergehenden Nachholeffekten hat sich der private Konsum spürbar belebt und ist preisbereinigt 2022 merklich gestiegen.

Die Investitionstätigkeit der Unternehmen in Anlagen und Bauten war in der ersten Jahreshälfte noch von spürbaren Lieferkettenengpässen betroffen. Darauf folgten massive Kostensteigerungen für Energie- und Rohstoffe sowie mit geopolitischen Spannungen verbundene Unsicherheiten. Durch diese Faktoren wurden die Aktivitäten der Unternehmen im gesamten Bundesgebiet gedämpft und entwickelten sich schwächer als angenommen. Dies trifft insbesondere auf die besonders betroffenen energieintensiven Wirtschaftszweige zu, in denen es zu deutlichen Produktionseinschränkungen kam.

Das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellte sich infolge der Energiekrise ebenfalls schwächer dar als angenommen. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Zeitgleich stiegen die nominalen Importe insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker. Entsprechend geringer fiel auch der Leistungsbilanzüberschuss aus, der erstmals seit 2011 wieder unter 6 Prozent in Relation zum BIP lag.

² Vgl. Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung (https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=3, zuletzt aufgerufen am 29.06.2023)

Die Dynamik auf dem Arbeitsmarkt wurde in der Projektion unterschätzt. Statt eines erwarteten Anstiegs der Erwerbstätigkeit um 425.000 nahm die Beschäftigung trotz des ungünstigeren wirtschaftlichen Umfelds im Jahresdurchschnitt um mehr als 560.000 Personen zu. Die Arbeitslosigkeit sank statt der angenommenen 240.000 zwar nur um 216.000, sie unterlag allerdings ab dem Sommer einer Sonderentwicklung infolge der Einbeziehung von aus der Ukraine Geflüchteten in die Erwerbsstatistik. Die Arbeitslosenquote lag 2022 mit 5,3 Prozent nur geringfügig höher als die projizierten 5,1 Prozent. Die zur Zeit der Hochphase der Coronapandemie intensiv genutzte Kurzarbeit ist erwartungsgemäß sehr stark zurückgegangen.

2.2 Die Gewerbesteuerentwicklung in Kerpen

Die Gewerbesteuererträge in 2022 lagen in Kerpen bei etwa 57,45 Mio. €. Damit liegt das Jahr 2022 nur knapp hinter dem Rekordjahr 2019 (59,8 Mio. €).

Die Zahlen sprechen für sich und verdeutlichen, dass der breite Branchenmix in Kerpen langfristig zu einer hohen Stabilität und Resilienz beiträgt. So konnte die Kerpener Wirtschaft sich nach den coronabedingten Schwächungen schnell wieder erholen.

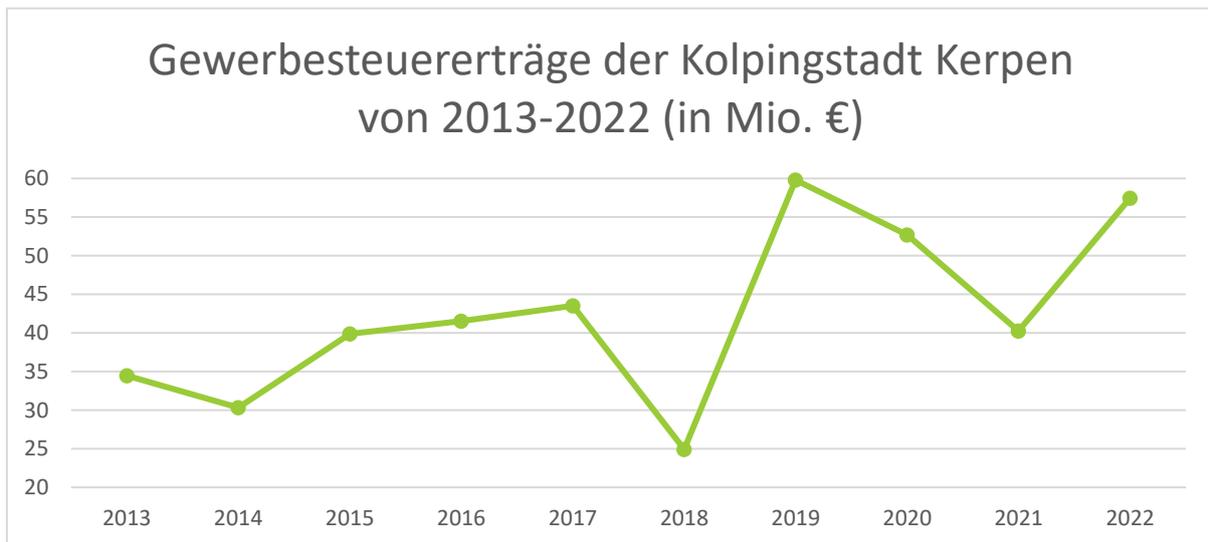


Abbildung 1: Die Gewerbesteuererträge der Kolpingstadt Kerpen (in Mio. €) in den letzten zehn Jahren. Daten aus eigener Erhebung.

2.3 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Kerpen

Zum Stichtag am 30.06.2022 waren 22.181 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Kerpen gemeldet (s. Abb. 2). Damit setzt sich der Positivtrend der letzten Jahre fort und es wird sogar eine Rekordzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Standort Kerpen erreicht. Genau ein Jahr zuvor waren es 21.578, die Anzahl ist demnach um 603 Beschäftigte gestiegen.

Wie bereits zuvor erwähnt, spricht diese positive Entwicklung dafür, dass sich der Wirtschaftsstandort Kerpen resilient gegenüber externen Schocks zeigt und sich schnell von den Krisenjahren erholt hat. Das Ergebnis untermauert das Gelingen der langjährigen Strategie der Wirtschaftsförderung Kerpen, die regionale Wirtschaft breit gefächert aufzustellen und auf eine gesunde Mischung der Branchen und Betriebsgrößen zu setzen.

Insgesamt ist in den nächsten Jahren in Deutschland damit zu rechnen, dass die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Deutschland – insbesondere im Dienstleistungsbereich – weiter zunehmen wird.

Die Bereitstellung bzw. die Vermittlung von Gewerbe- und Industrieflächen trägt dazu bei, dass sich neue Betriebe ansiedeln und bestehende Unternehmen expandieren können, so dass letztendlich auch hierdurch in der Folge neue Arbeitsplätze entstehen bzw. bereits bestehende Arbeitsplätze gesichert werden.

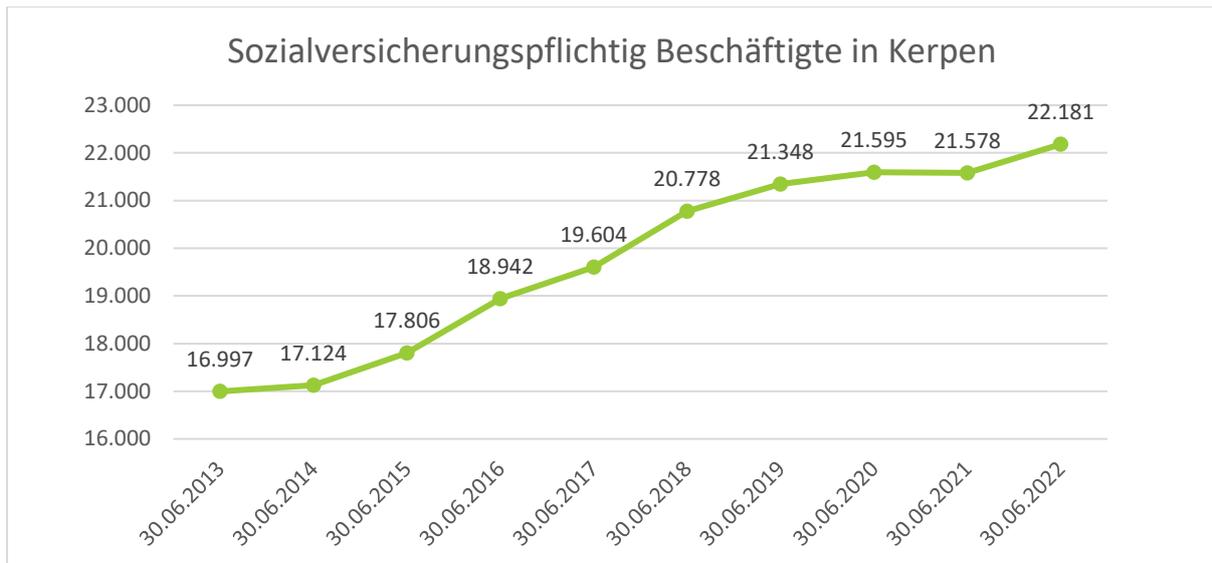


Abbildung 2: : Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Kerpen. Datenquelle: Landesdatenbank NRW

Im Rhein-Erft-Kreis nimmt Kerpen mit 22.181 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Hürth (24.740) den zweiten Rang ein (s. Tab. 1).

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verteilen sich seit Jahren stabil auf die verschiedenen Wirtschaftszweige. Die „sonstigen Dienstleistungen“ weisen den höchsten Anteil der Beschäftigten auf (40,7 %), knapp dahinter liegen „Handel, Gastgewerbe, Verkehr“ (37,1 %). Dem produzierenden Gewerbe sind 21,6 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zuzuordnen. Lediglich 0,6 % der Beschäftigten sind im Wirtschaftszweig Land-, Forstwirtschaft und Fischerei tätig. Damit kommt der tertiäre Sektor (Dienstleistungssektor) insgesamt auf 77,8% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und dominiert folglich deutlich.

Tabelle 1: Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Kommunen des Rhein-Erft-Kreises. Datenquelle: Landesdatenbank NRW

Ort	Anzahl	% im REK
Rhein-Erft-Kreis	149.258	100
Bedburg	4.302	2,88
Bergheim	17.722	13,21
Brühl	15.691	10,51
Elsdorf	4.069	2,73
Erftstadt	10.097	6,76
Frechen	19.699	13,2
Hürth	24.740	16,58
Kerpen	22.181	14,86
Pulheim	14.145	9,48
Wesseling	14.612	9,79

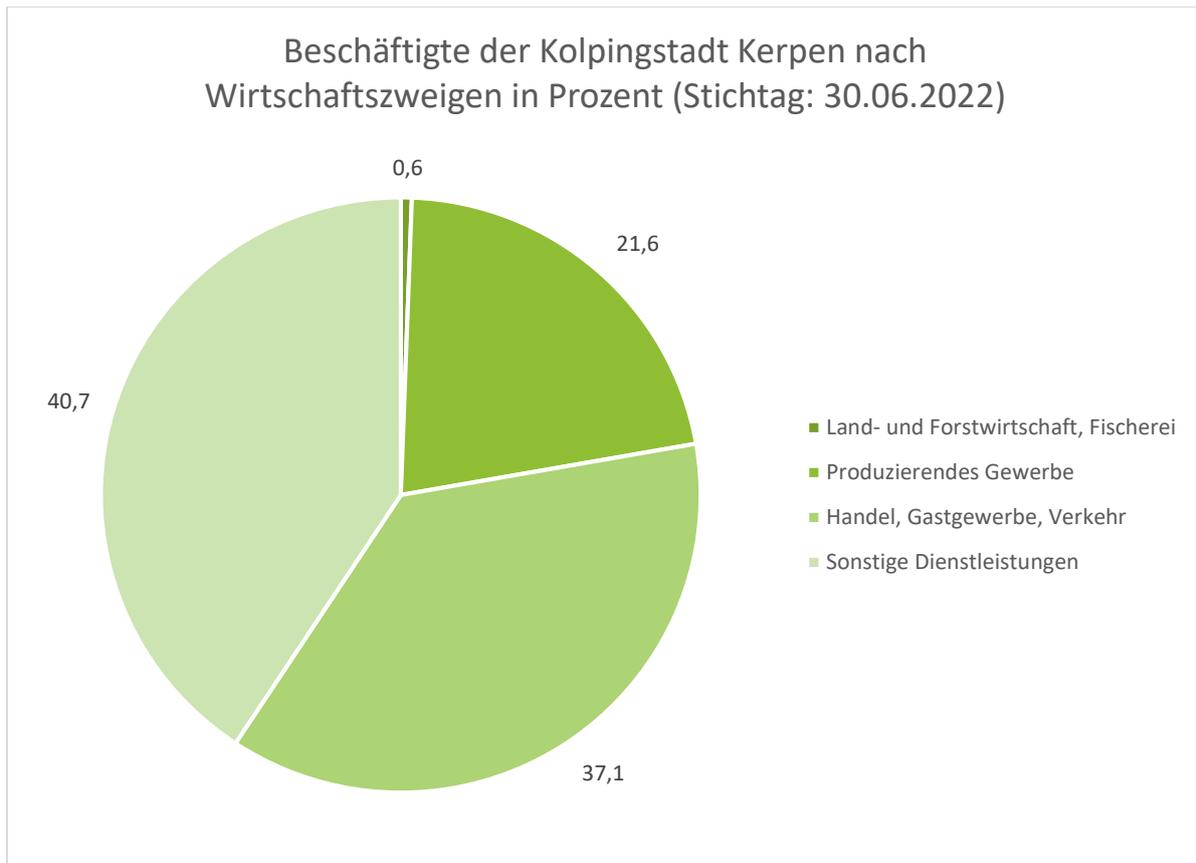


Abbildung 3: Die Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen. Datenquelle: Landesdatenbank NRW

Die Dynamik der letzten Jahre zeigt, dass die Auswirkungen der Coronapandemie die Beschäftigungsstruktur verändert haben. Handel, Gastgewerbe und Verkehr haben leicht an Bedeutung für den Arbeitsmarkt verloren, sonstige Dienstleistungen und das Produzierende Gewerbe konnten diesen Verlust jedoch gut ausgleichen. Der primäre Sektor verliert weiterhin an Bedeutung für den Arbeitsmarkt – eine Entwicklung die in ganz Deutschland zu beobachten ist.



Abbildung 4: Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen. Datenquelle: Landesdatenbank NRW

2.4 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote im kreisweiten Vergleich

Die Bundesagentur für Arbeit gibt an, dass im Jahresdurchschnitt 2022 in Kerpen 2.602 Menschen arbeitslos waren. Damit liegt die Zahl deutlich unter der vom Vorjahr (-282).

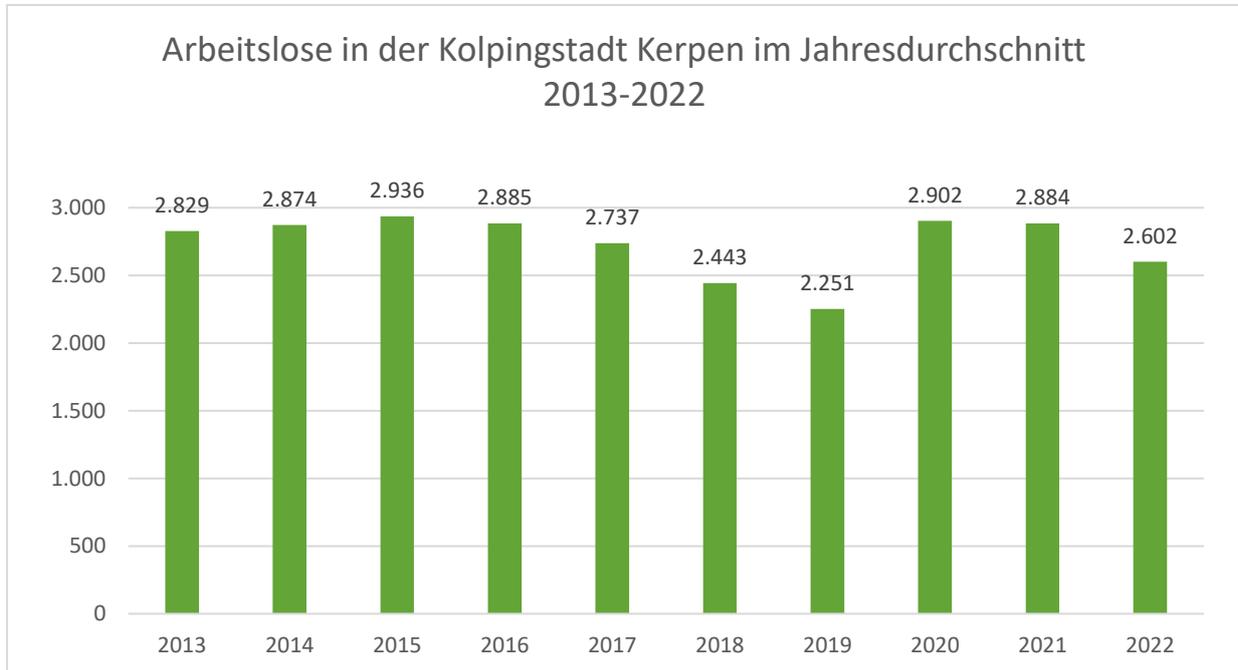


Abbildung 5: Arbeitslose im Jahresdurchschnitt. Datenquelle: Landesdatenbank NRW

Tabelle 2: Arbeitslosenquote im REK im Jahresdurchschnitt 2022 im Vergleich.

Seit 2020 brechen die Zahlen mit dem deutlich abnehmenden Trend der vorhergehenden Jahre. Dieser Bruch lässt sich durch die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Coronapandemie erklären. Aktuell befinden sich die Zahlen erfreulicherweise wieder auf einem Abwärtstrend. Vor den aktuellen Herausforderungen rund um die Energie- und Ressourcenkrise bleibt abzuwarten, ob der Trend anhält.

Im kreisweiten Vergleich liegt Kerpen mit einer Arbeitslosenquote von 7,0 leicht über dem Durchschnitt von 6,3 (s. Tab. 2).

Ort	Arbeitslosenquote
Rhein-Erft-Kreis*	6,3
Bergheim	8,8
Brühl	5,8
Erfstadt	4,7
Frechen	6,4
Hürth	5,4
Kerpen	7,0
Pulheim	4,4
Wesseling	7,3

*Für Bedburg und Elsdorf liegen keine Daten vor.

2.5 Pendlerinnen- und Pendlerbewegungen

Die Zahlen der Pendlerrechnung mit Stichtag 30.06.2022 liegen der Wirtschaftsförderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts nicht vor. Eine Analyse der Zahlen wird nachgereicht, sobald diese vorliegen. Laut IT.NRW (Landesdatenbank) wird dies Ende Oktober 2023 der Fall sein.

2.6 Gewerbeanmeldungen

Die Gewerbeanmeldungen bilden eine wichtige Grundlage für Informationen über das Gründungsgeschehen in der Kolpingstadt. Üblicherweise steht ein geringes Gründungsgeschehen mit einer guten Konjunkturlage in Verhältnis – es besteht ein geringer Druck eine Alternative zur abhängigen Beschäftigung bzw. der Arbeitslosigkeit zu suchen.

Die absoluten Zahlen der Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen waren in den letzten Jahren Schwankungen unterworfen (s. Abb. 6).

Im Berichtsjahr 2022 wurden 560 Gewerbe angemeldet, was eine Abnahme im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen lag bei 459. Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen liegt demnach bei 101, was den dritthöchsten Wert der letzten zehn Jahre darstellt.

Die kommenden Jahre werden zeigen, wie sich die unsicheren Rahmenbedingungen auf das Gründungsgeschehen auswirken und welchen Einfluss das auf die wirtschaftliche Entwicklung am Standort haben wird.

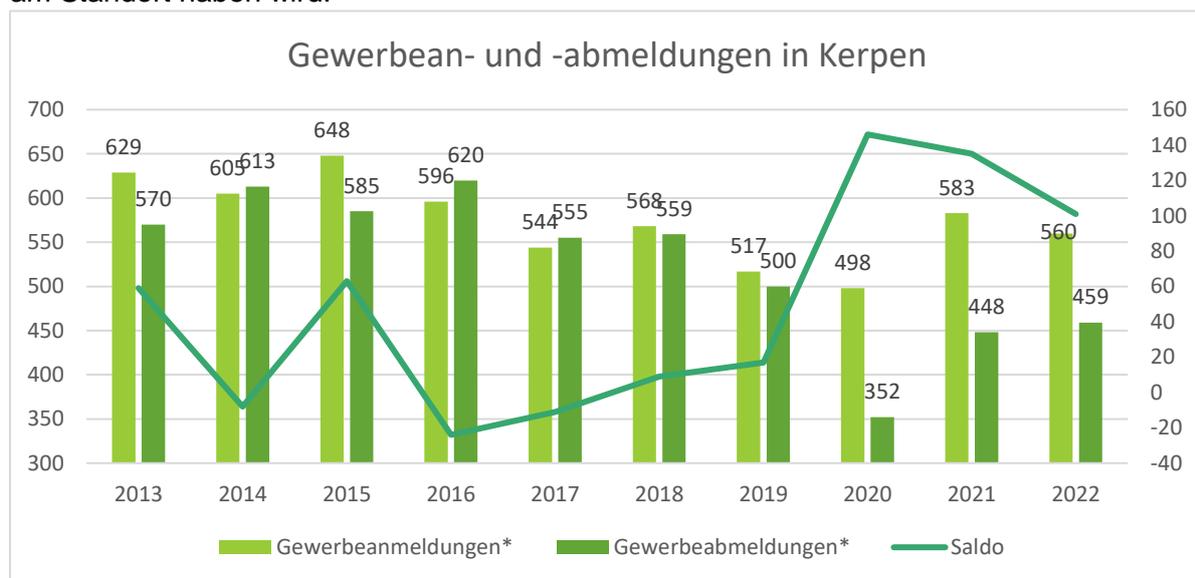


Abbildung 6: Gewerbean- und -abmeldungen in Kerpen (*ohne Automatenaufsteller) von 2013-2022.
Datenquelle: Landesdatenbank NRW

3. Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderung 2022

Die Aufgabenschwerpunkte der Wirtschaftsförderung wurden unter 1.2 dargestellt. Die folgenden Unterkapitel berichten von den konkreten Tätigkeiten innerhalb des Berichtszeitraums.

3.1 Aufgabenschwerpunkt A: Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts

Die Gestaltung attraktiver Standortbedingungen und eines wirtschaftsfreundlichen Klimas gehören zu den Kernaufgaben der kommunalen Wirtschaftspolitik. Die konkrete Umsetzung dieser Aufgabe erfolgt im alltäglichen Verwaltungshandeln der Wirtschaftsförderung in Form von Dienstleistungen für ansässige und ansiedlungsinteressierte Betriebe.

Leitlinie für die Wirtschaftsförderung ist die Sicherstellung optimaler Entwicklungsspielräume für die lokale Wirtschaft – ohne die Stadt als Ganzes aus dem Blick zu verlieren. Die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung dienen dem Oberziel, Wertschöpfung, Kompetenzen und Beschäftigung am Standort bzw. in der Region zu halten und auszubauen. Voraussetzung für den Erhalt und den Ausbau von Wertschöpfung, Expertise und Arbeitsplätzen sind Investitionen – ob nun Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, oder aber Investitionen in neue Geschäftsfelder.

3.1.1 Gewerbeflächenentwicklung in Kerpen

Der Wirtschaftsstandort Kerpen verfügt derzeit über eine gewerblich nutzbare Bruttofläche von insgesamt rund 501 ha ausgewiesenen städtischen und privaten Gewerbe- und Industrieflächen. Sie bilden die Grundlage für den Erfolg der Kolpingstadt Kerpen.

Um diesen auszubauen, ist die Bereitstellung von neuen Gewerbeflächen von hoher Bedeutung. Diese Aufgabe ist aufgrund der wachsenden Flächenknappheit eine große Herausforderung für Wirtschaftsförderungen in attraktiven Ballungsräumen. Auch die Städte zwischen Rhein und Erft wie auch die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH sehen sich mit dieser Aufgabe und den sich ergebenden Nutzungskonflikten konfrontiert.

Die Wirtschaftsförderung Kerpen hat schon frühzeitig und vorausschauend ihre Hausaufgaben gemacht. So wurde bereits 2008 gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft ein Gewerbeflächenkonzept mit einem Gewerbeflächenbedarf in Höhe von 88 Hektar netto erarbeitet, was 2010 fertig gestellt und der Bezirksregierung vorgelegt wurde.

Die Ergebnisse sind in die Neuaufstellung des Regionalplanes eingeflossen. Ein kreisweiter Abstimmungsprozess hat das Gewerbeflächenkonzept Rhein-Erft hervorgebracht. Mit der Neuaufstellung des Regionalplans verfolgt die Bezirksregierung Köln das Ziel, durch ein regionales Gewerbeflächenkonzept bedarfsgerecht Wirtschaftsflächen zu verorten. Dies bedeutet insbesondere für kommunale, interkommunale und (teil)-regionale Flächenbedarfe eine strategische Darstellung im Regionalplan vorzunehmen.

Auf Grundlage der durch die Kommunen benannten Flächen hat die Bezirksregierung eine Plankonzeption erarbeitet, die mit dem Regionalrat in 2019 abgestimmt wurde. Aus den für Kerpen identifizierten Flächen (vgl. Jahresbericht der Wirtschaftsförderung Kerpen 2019) wurde die Fläche in Sindorf-West zur Weiterqualifizierung ausgewählt. Diese Auswahl wurde durch die interkommunale Entwicklungsabsicht gemeinsam mit der Stadt Elsdorf begründet. Sowohl die Kolpingstadt Kerpen als auch die Stadt Elsdorf sind in besonderem Maße von dem durch den Kohleausstieg bedingten Strukturwandel im Rheinischen Revier betroffen (für nähere Ausführungen s. Kapitel 3.1.5.). Das zu entwickelnde Gewerbegebiet in Sindorf-West soll eine Möglichkeit darstellen, die Folgen des Strukturwandels abzumildern.

Das formelle Planungsverfahren für das Gebiet hat in 2020 begonnen. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung für den Bebauungsplan Sindorf 385 "Interkommunales Gewerbegebiet Elsdorf/Kerpen Sindorf-West" wurde bereits abgeschlossen. Die Federführung für das Planverfahren liegt bei der Abteilung für Stadtplanung.

Die Verwaltung unternimmt große Anstrengungen, in den Besitz der bisher für Ackerbau genutzten Flächen zu gelangen, um die angestrebte Entwicklung dort zu ermöglichen.

Bislang stellt sich dies als schwierig dar, da die Eigentümerinnen und Eigentümer der Flächen Ersatzflächen erhalten wollen. Aufgrund der enormen Flächenknappheit in der Region und den wachsenden Nutzungskonflikten stellt sich diese Anforderung der Eigentümerinnen und Eigentümer als große Herausforderung dar, die die Wirtschaftsförderung hofft lösen zu können, wenn sie über adäquate Tauschflächen verfügt.

Vor dem Hintergrund eines auf 2030 vorgezogenen Kohleausstiegs, der einen beschleunigten Strukturwandel noch dringlicher macht, wurde unter der Leitung der ehemaligen Regierungspräsidentin Gisela Walsken eine Task Force „Sonderplanungszone“ eingerichtet. Ziel ist es u.a., Wirtschaftsflächen zügiger auszuweisen bzw. umsetzen, erneuerbare Energien einschließlich der erforderlichen Netzkapazitäten schneller auszubauen, Verkehrsinfrastrukturen noch in diesem Jahrzehnt in Dienst zu stellen und Unternehmen unbürokratisch anzusiedeln. Die Errichtung einer Sonderplanungszone im Rheinischen Revier ist im Wirtschafts- und Strukturprogramm Rheinisches Revier und im Reviervertrag festgehalten.

Zudem hat die Task Force „Sonderplanungszone Rheinisches Revier“ die Fläche Kerpen-Süd als weitere Transformationsfläche identifiziert. Eine Nutzung soll perspektivisch dazu beitragen, dass der Strukturwandel und die Transformation der Wirtschaft im Rheinischen Revier unterstützt wird und die Möglichkeit eröffnen, neben den bereits im Regionalplanentwurf Köln und im Regionalplan Düsseldorf festgelegten Standorten weitere gewerbliche/industrielle Standorte zu entwickeln.

3.1.2 Messebesuch EXPO REAL

Die Immobilienmesse EXPO REAL fand vom 04. - 06.10.2022 in München statt. Die Kolpingstadt Kerpen hat mit zahlreichen Kommunen aus dem Rhein-Erft-Kreis teilgenommen. Gemeinsam als Netzwerkpartnerschaft der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft haben sie am Stand der Metropolregion Köln/Bonn die Region repräsentiert. Für die Kolpingstadt war eine Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung vor Ort und hat die Messe fachlich begleitet.

Neben intensiven Gesprächen mit Investierenden, Maklerinnen und Maklern sowie Projektentwickelnden über mögliche Investments in Kerpen gab es die Gelegenheit an spannenden Vorträgen über Trends und Innovationen im Bereich Gewerbeflächenentwicklung und Gewerbeimmobilien teilzunehmen. Zudem galt es durch die Teilnahme an der Immobilienmesse die Präsenz und Vernetzung der Kolpingstadt zu fördern, da alle wichtigen Akteursgruppen aus der Immobilienbranche wie auch aus den meisten Wirtschaftsförderungen der Region Köln/Bonn auf der Messe vertreten sind.

3.1.3 Breitbandversorgung in Kerpen

Der flächendeckende Breitbandausbau zählt zu den Zielen der Kolpingstadt Kerpen, denn aus kommunaler Sicht ist eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur Voraussetzung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit. Da sich die Kolpingstadt Kerpen im Berichtsjahr 2022 in der Haushaltssicherung befand, war ein eigenfinanzierter Ausbau des Breitbandnetzes nicht darstellbar und vertretbar. Aus diesem Grund wurden Möglichkeiten ergriffen, das Breitbandnetz fördermittelgestützt auszubauen und zu verbessern. Für den detaillierten Ablauf der vergangenen Fördermittelakquise wird auf die vorangegangenen Jahreswirtschaftsberichte verwiesen.

Geförderter Glasfaserausbau

Das Bundesförderprogramm „Breitband“ ermöglicht eine Versorgung der unterversorgten „Weißen Flecken“ – das sind Standorte, die bisher mit weniger als 30 Megabit pro Sekunde auskommen mussten und deren eigenwirtschaftliche Versorgung unwirtschaftlich ist.

Gemäß der ursprünglichen Planung umfasste das Projekt „Weiße Flecken“ in Kerpen etwa 260 Adressen. Durch eine im Jahr 2021 erfolgte Änderung der Förderrichtlinie zur Unterstützung des Breitbandausbaus in Deutschland ergab sich die Möglichkeit, weitere Adressen im Förderprojekt zu berücksichtigen. Diese Chance wollte die Kolpingstadt Kerpen unbedingt nutzen. Dafür musste die Fördersumme erhöht und die Netzplanung angepasst werden, was zu einer zeitlichen Verzögerung des Baustarts führte. Aber die zusätzlichen Planungsarbeiten haben sich gelohnt: Neben allen Schulen des Stadtgebiets und einigen Gewerbebetrieben können nun etwa 600 weitere Adressen angeschlossen werden. Den Spatenstich für das Bauprojekt haben die Stadtwerke mit ihren Kooperationspartnerinnen – die Westnetz GmbH (kurz: Westnetz) und die NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH (kurz: NetCologne)

– im September 2022 vollzogen, die Fertigstellung ist für 2024 vorgesehen.



Abbildung 7: Spatenstich zum Ausbau der Weißen Flecken im September 2022.
Foto: NetCologne

Eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau

Nach jahrelangem Stillstand des eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbaus und intensiven Gesprächen mit mehreren Telekommunikationsanbietern plant nun die Kölner NetCologne in Kooperation mit der Westconnect GmbH den eigenwirtschaftlichen flächendeckenden Glasfaserausbau für die gesamte Kolpingstadt. Rund 35.000 Privathaushalte und 3.000 Betriebe sollen künftig Zugang zum schnellen Internet erhalten, das direkt bis in die Häuser verlegt wird. Im Stadtteil Horrem hat die Vorvermarktung für die Highspeed-Anschlüsse bereits begonnen. Der Baustart ist für Herbst 2023 vorgesehen. Die anderen Stadtteile werden sukzessive folgen:

Stadtteil	Baustart (vorläufig)
Kerpen	Q4 2023
Sindorf	Q2 2024
Türnich, Brüggen, Balkhausen	Q1 2024
Blatzheim	Q3 2024
Buir	Q3 2024

Die neue Glasfaserinfrastruktur ist für die Kolpingstadt Kerpen und für ihre Anwohnerinnen und Anwohner richtungsweisend. Über sie ist Surfen, Streamen und Arbeiten sowie Lernen von zu Hause aus sowohl gleichzeitig als auch zuverlässig möglich. Zudem wertet der direkte Glasfaseranschluss die eigene Immobilie auf. Und auch in punkto Nachhaltigkeit spielt der Ausbau der kupferfreien Leitungen eine entscheidende Rolle. Gemäß einer Studie des

Bundesverbands Breitbandkommunikation verbrauchen reine Glasfasernetze bis zu dreimal weniger Strom als kupferbasierte Telekommunikationsnetze.

3.1.4 Mobilfunkausbau in Kerpen

Die WfG Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (kurz: WfG Rhein-Erft) und der Rhein-Erft-Kreis haben die Initiative ergriffen, sich für den beschleunigten 5 G-Rollout im Kreis einzusetzen, diesen aktiv voranzutreiben und zu unterstützen. In den Abstimmungsprozess mit den Funkturbetreibern sind die Breitbandbeauftragten der Städte eng eingebunden worden.

Ziel ist es, durch einen priorisierten Ausbau des 5G-Netzes den Kreis und seine Städte nicht nur im Wettbewerb mit anderen Regionen zu positionieren. Innovativen Anwendungen in der Mobilität 4.0 (intelligente, vernetzte und digitalisierte Verkehrsinfrastrukturen), Industrie 4.0 und im *Internet of Things* werden dadurch erst realisierbar. Sensorik, Automatisierung, Robotik und Künstliche Intelligenz führen zunehmend zur "smart City" – selbst in Bereichen, die bislang kaum von Digitalisierung betroffen waren. Auch dafür ist die flächendeckende Anbindung von Messpunkten für Luftqualität, Mobilität, Gesundheitsdienste, Energieverbräuche und vieles andere mehr erforderlich.

Um die erforderliche Anzahl an Standorten schnell und langfristig zu sichern und den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, ist es notwendig, künftig verstärkt auf Kooperationen zu setzen. Hieran wurde im Berichtsjahr intensiv gearbeitet, eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wird den politischen Gremien Ende 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt.

3.1.5 Den Strukturwandel gestalten

Der durch den Kohleausstieg bedingte Strukturwandel im Rheinischen Revier wird Veränderungen für die Wirtschaftsstruktur in Kerpen mit sich bringen. Um diesem Wandel proaktiv zu begegnen und die sich bietenden Chancen zu nutzen, hat die Wirtschaftsförderung neue Projekte angestoßen. Seit 2020 wird der Strukturwandel in Kerpen durch eine eigene Organisationseinheit betreut (vgl. vorherige Berichte).

3.1.5.1 Projekt „Innovatives Bauzentrum im Rheinischen Revier“ – [InnoBaZ]RR

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) hat im Oktober 2019 in Zusammenarbeit mit der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) zur Übersendung von Projektskizzen zur Konkretisierung des kommunalen Entlastungspakets aufgerufen.

Diesem Aufruf ist die Wirtschaftsförderung gefolgt und hat im November 2019 eine Projektskizze eingereicht. Partner für das Projekt [InnoBaZ]RR (steht für ein „Innovatives Bauzentrum im Rheinischen Revier“) ist das Ausbildungszentrum der Bauindustrie (ABZ). Ziel des Projektes ist eine bauliche und inhaltliche Ausweitung des bestehenden ABZ in Kerpen (<https://www.stadt-kerpen.de/innobaz>). Das Projekt hat im Februar 2021 mit dem „zweiten Stern“ die Qualifizierung als „tragfähiges Vorhaben“ erhalten. Die vollständige Historie des Projektes kann den vorangegangenen Jahreswirtschaftsberichten entnommen werden.

Im Sommer 2022 ist die Zuständigkeit für das Projekt von der Wirtschaftsförderung auf die Stabsstelle Strukturwandel übertragen worden, sodass zukünftig die strukturwandelrelevanten Themen dort gebündelt, betreut, entwickelt und verwaltet werden.

Aktuell befindet das Projekt im Abstimmungsprozess mit dem ABZ und den Fördergebenden.

3.1.5.2 Projekt „Gewerbegebiete mit Zukunft: attraktiv, natürlich, klimagerecht“

Durch den Wissenschaftsladen Bonn (WiLa Bonn) wurde im Frühjahr 2022 ein Projekt initiiert, welches zum Ziel hat, Gewerbe- und Industriegebiete im Rheinischen Revier zukunftssicher – das bedeutet klimaangepasst, flächeneffizient genutzt und mit einer hohen Aufenthaltsqualität, um für Fachkräfte attraktiv zu sein – zu gestalten.

Gemeinsam mit weiteren Partnerinnen und Partnern (der Rhein-Erft-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Kreis Heinsberg, die Stadt Aachen, die Gemeinde Rommerskirchen und die CIMA Beratung+Management GmbH) und unter der Federführung des WiLa Bonn hat die Kolpingstadt Kerpen die Projektskizze zum Projekt „Gewerbegebiete mit Zukunft: attraktiv, natürlich, klimagerecht“ im Juli 2022 bei der ZRR unter dem Förderprogramm Revier.Gestalten eingereicht.

Die Schwerpunkte der Projektpartnerinnen unterscheiden sich. Für die Kolpingstadt Kerpen steht die Transformation der bestehenden Gewerbe- und Industriegebiete im Fokus. Dabei soll zunächst eine Bestandsaufnahme und eine Potentialanalyse gemacht werden. Aus den Ergebnissen lassen sich dann Maßnahmen ableiten, die zu einer Verbesserung der Klimaangepasstheit, zu einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität und zu einer besseren Zukunftssicherheit führen.

Eine Entscheidung über den Förderzugang lag zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes nicht vor.

3.1.5.3 Beteiligung an Gremien

Die Wirtschaftsförderung beteiligt sich an verschiedenen Gremien, die durch die Stabsstelle Strukturwandel ins Leben gerufen wurden. Dazu gehört der Arbeitskreis Strukturwandel, bei dem regelmäßig der aktuelle Sachstand der Projektskizze [InnoBaZ]RR vorgestellt wird, und

die interne Arbeitsgruppe Strukturwandel. Im Rahmen dieser abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe werden monatlich die Sachstände aus den einzelnen Projekten zusammengetragen, sodass Synergiepotenziale effizient genutzt werden können und eine gute Zusammenarbeit sichergestellt ist.

3.1.5.4 Sonstige Maßnahmen

Die Wirtschaftsförderung informiert die Unternehmen über mögliche Förderprogramme zur Transformation der Betriebe (Bsp. Potenzialanalyse, um den Geschäftsbereich neu aufzustellen und Weiterbildungen von Mitarbeitenden), um die Unternehmen optimal zu unterstützen. Die generelle Fördermittelberatung findet bei der WfG Rhein-Erft und der IHK Rhein-Erft statt - z.B. über die Zukunftsgutscheine für Unternehmen.

3.2 Aufgabenschwerpunkt B: Verlagerungen und Erweiterungen von Betrieben sowie Neuansiedlungen

Die bereits genannten Standortbedingungen sind die Basis für erfolgreiche und zufriedene Betriebe vor Ort. Diese am Standort zu betreuen, ist eine weitere Kernaufgabe der Wirtschaftsförderung.

Durch regelmäßigen Kontakt zu Kerpener Unternehmen und Institutionen erfährt die Wirtschaftsförderung frühzeitig, wenn ein Kerpener Unternehmen sich mit Umzugsgedanken beschäftigt. Ziel dabei ist es, jeder umsiedlungsinteressierten Firma eine Auswahl an geeigneten Standortalternativen in Kerpen vorzuschlagen. In 2022 war die Standorttreue besonders hoch und es war wenig Dynamik in der Verlagerung von Betrieben zu erkennen. Aufgrund hoher Preissteigerungen im Bausektor, Unsicherheiten in der Ressourcenverfügbarkeit und inflationsbedingten Gesamtpreissteigerungen, haben zahlreiche Unternehmen zurückhaltend agiert und eine zuvor geplante Vergrößerung vorerst vertagt.

Nichtsdestotrotz hat die Wirtschaftsförderung selbstverständlich Investierende in der Projektplanung begleitet und Beratung bei Standortfragen geleistet.

Die Nachfrage nach kleinen Grundstücken von 1.000 m² bis zu 10.000 m² und nach großen Flächen ab 20.000 m² ist trotz der beschriebenen Unsicherheiten weiterhin hoch und zeigt, dass sich der Wirtschaftsstandort Kerpen nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Insbesondere suchen aber auch kleine und mittlere Unternehmen nach kleineren Flächen bis zu 2.000 m².

Jahr	Anfragen*	Mindestgröße / Anfrage in ha	Mindestgröße in ha gesamt	Maximalgröße / Anfrage in ha	Maximalgröße in ha gesamt
2020	19	1,5	98,5	20	137,0
2021	25	2	166,2	240	427,3
2022	29	1	211,5	80	283,0
Differenz 2021 zu 2022	+4	-1	+45,3	-160	-144,3
in %	+16,00	-50,00	+27,26	-66,67	-33,77

* abzüglich Doppelanfragen

Tabelle 3: Nachfrage nach großen (>2 ha) Gewerbe- und Industrieflächen. Eigene Datenerhebung.

Die Anfragen nach Flächen ab einer Größe von 2 ha sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Investitionsbereitschaft hat sich nach der Coronapandemie schnell erholt und ist trotz der Unsicherheiten in 2022 in Bezug auf Großprojekte nicht zurückgegangen.

Die Anfragen bezogen sich, wie in den Vorjahren, hauptsächlich auf eine logistische Nutzung (Lebensmittel, Mode, Großhandel), zunehmend werden jedoch auch Anfragen für produzierendes Gewerbe gestellt. Hier sind die Anforderungen an die Fläche (Ausweisung und immis-sionsschutzrechtliche Genehmigungen) besonders hoch.

Wenn die Anfragen von Projektentwickelnden, Gewerbemaklerbüros oder von der Landes- bzw. der Kreiswirtschaftsförderungsgesellschaft stammen, ist oft nur die angedachte Nutzung bekannt und nicht das konkrete Unternehmen. Bei der im Berichtszeitraum größten Flächenanfrage von 80 ha handelte es sich um eine logistische Nutzung im Textilbereich.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahreswirtschaftsberichten dargelegt, können die in der Vergangenheit erzielten Veräußerungsergebnisse und die damit verbundenen Haushaltseinnahmen und Arbeitsplatzzuwächse aufgrund der herrschenden Flächenknappheit nicht mehr erreicht werden. Aus Sicht der Wirtschaftsförderung wäre die Nachfrage nach Grundstücken um ein vielfaches höher, wenn es sich in der Immobilienbranche und bei Unternehmen nicht herumgesprochen hätte, dass in Kerpen keine Flächenangebote mehr zur Verfügung stehen. Aus dieser Tatsache heraus ergibt sich die hohe Bedeutung von Vermittlungen von Bestandsobjekten oder Flächen von Dritten. Zwischen 2012 und 2022 wurden insgesamt rund 38,35 ha an Freiflächen und Bestandsimmobilien vermittelt und 2.356 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert.

Durch die bereits beschriebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2022 haben sich auch die Vermittlungsaktivitäten in Kerpen stark reduziert. Unternehmen haben aufgrund der hohen Unsicherheit von einer Verlagerung abgesehen, wodurch wenige Bestandsimmobilien für eine Vermittlung verfügbar wurden.

Trotz der schwierigen Bedingungen konnten Vermittlungserfolge verzeichnet werden.

Der Immobilienservice der Wirtschaftsförderung ist nach wie vor die beste Ansprechstelle bei Ansiedlungs- oder Erweiterungs- und Verlagerungsinteresse. Unabhängig davon, ob Entwicklerinnen und Entwickler Bauflächen oder Unternehmen Mietflächen suchen – die Wirtschaftsförderung bietet allen Interessierten einen kompletten Überblick über das gesuchte Marktsegment.

Dies ermöglicht es, den ansiedlungs- oder umsiedlungsinteressierten Firmen zeitnah geeignete, den individuellen Bedürfnissen und Kriterien angepasste Flächen und Objekte anbieten zu können und den direkten Kontakt zu den Eigentumsparteien oder Maklerinnen und Maklern zu vermitteln – und das möglichst innerhalb einer Tagesfrist.

Um diese Aktualität und die schnelle Bearbeitungszeit der Flächenanfragen zu gewährleisten, steht die Wirtschaftsförderung im regelmäßigen Austausch mit allen Beteiligten des Gewerbeimmobilienmarktes. Zudem betreibt die Wirtschaftsförderung eine aktive Akquise und wertet kontinuierlich Anzeigen aus diversen Immobilienportalen im Internet aus.

Durch die Sichtbarkeit des Standortes Kerpen in der Region bezogen sich die Mehrzahl der Anfragen in 2022 auf konkrete Standortvorteile von Kerpen, die für die Ansiedlung oder das Wachstum eines Unternehmens besonders geeignet waren. So wurde versucht, für nahezu alle Anfragen konkrete Angebote anzubieten.

Darüber hinaus betreut und koordiniert die Wirtschaftsförderung alle weiterführenden Gespräche mit den zu beteiligenden städtischen Ämtern. So konnten in zahlreichen, von der Wirtschaftsförderung organisierten Gesprächsrunden mit Firmen oder Investierenden und Vertretungen der städtischen Ämter schnelle Lösungen herbeigeführt werden.

In den Fällen, in denen aktuell keine geeigneten Flächenpotenziale vorhanden sind, bleibt die Wirtschaftsförderung in Kontakt mit diesen Firmen, um – sobald geeignete Flächen angeboten werden können – diese den Unternehmen vorzustellen. Die Flächenanfragen verteilten sich auf Büro- und Ladenflächen sowie Lager- und Produktionsstätten. Die Anfragen kamen auch von auswärtigen Firmen, die sich für eine Ansiedlung in Kerpen interessierten. Der Großteil dieser Anfragen wurde von den Firmen direkt, die restlichen Anfragen wurden über Makler- oder Projektentwicklungsbüros an die Wirtschaftsförderung gerichtet. Auch wurden Anfragen internationaler Firmen über die NRW.Global Business GmbH, die landeseigene Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, und die WfG Rhein-Erft, die das Standortmarketing für die Region betreibt und koordiniert, gestellt.

Im Folgenden wird näher auf die Veräußerungsentwicklungen sowie den Vermittlungsergebnissen in den Gewerbe- und Industriegebieten eingegangen.

3.2.1 Die Kerpener Gewerbe- und Industriegebiete nach Stadtteilen

Abbildung 8 zeigt das gesamte Stadtgebiet mit den größten Gewerbe- und Industriegebieten.



Abbildung 8: Kerpener Stadtgebiet. Eigene Darstellung, Kartengrundlage: Geoportal Rhein-Erft

Die folgenden Unterkapitel stellen einzelne Gewerbe- und Industriegebiete vor und erläutern, welche Vermittlungs- und Verkaufsaktivitäten im Berichtszeitraum stattgefunden haben.

3.2.1.1 Stadtteil Türrnich – Gewerbe- und Industriegebiet Türrnich 3 Arrondierung

Der Feststellungsbeschluss für die Änderung des Flächennutzungsplans und der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan erfolgten im März 2020. Insgesamt ist das Entwicklungsgebiet etwa 19 ha groß (s. Abb. 9).



Abbildung 9: Übersicht über das neu entwickelte Gebiet Türrnich 3 Arrondierung. Eigene Darstellung

Der Großteil der Fläche wurde bereits in den Jahren 2020 und 2021 veräußert (s. Jahreswirtschaftsberichte 2020 und 2021). Auf dem nördlichen Teil wurde von der Eigentümerin ein Logistikzentrum mit Bürogebäude errichtet. Die Logistikhalle besteht aus sechs Abteilen, sogenannten *Units* (s. Abb. 11). Die *Units 1-4* wurden bereits in 2021 vermietet.

Die verbleibenden zwei *Units* wurden ab Mai 2022 an ein Unternehmen aus der Veranstaltungsbranche vermietet, das bisher noch nicht in Kerpen ansässig war (s. Abb. 10).



Abbildung 10: Die Units 5-6. Foto: Brandt

Durch diese Ansiedlung konnten 100 neue Arbeitsplätze am Standort geschaffen werden. Tabelle 4 fasst die Daten des Gewerbe- und Industriegebiets Türnich 3 Arrondierung zusammen und gibt einen Überblick über die Arbeitsplatzentwicklung³.

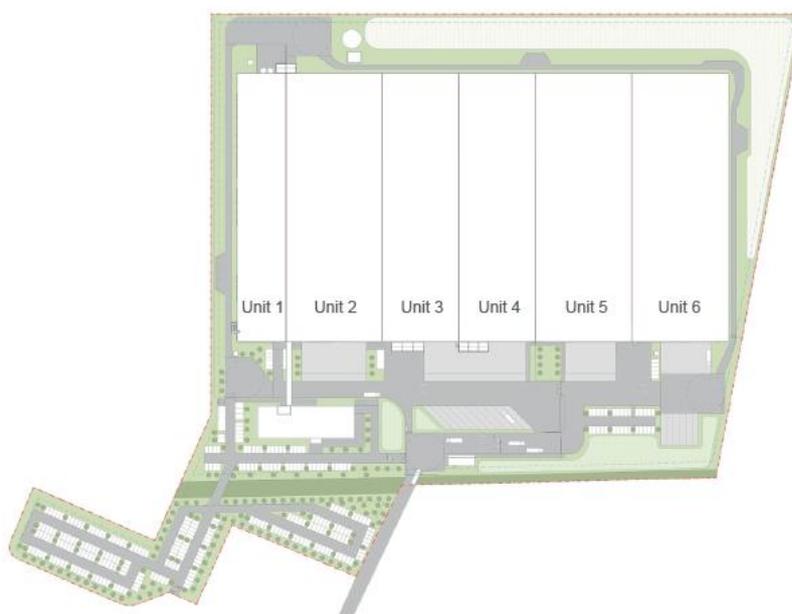


Abbildung 11: Schematische Darstellung der Logistikhalle. Quelle: Dietz AG

Tabelle 4: Das Gewerbe- und Industriegebiet Türnich 3 Arrondierung im Überblick

Plangebietsgröße brutto	22,6 ha
Plangebietsgröße netto:	19,2 ha
Erschließung:	März 2020
Veräußerte Flächen in 2022	0 m ²
Gesicherte Arbeitsplätze in 2022	0 AP
Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt	250 AP
Neu geschaffene Arbeitsplätze in 2022	100 AP
Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:	360 AP
Insgesamt geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze	610 AP

³ Durch die Verkäufe in 2020 und 2021 konnten bereits 260 Arbeitsplätze neu geschaffen werden und 250 Arbeitsplätze am Standort gesichert werden, die ohne Erweiterungsfläche möglicherweise verloren gegangen wären.

3.2.1.2 Stadtteil Sindorf - Industriegebiet Hüttenstraße

Über die Stadtwerke Kerpen kam im Herbst 2021 der Kontakt zu einem Handwerksbetrieb zustande. Der Betrieb aus Engelskirchen wollte eine Zweigniederlassung in Kerpen eröffnen, um Aufträge auf dem Stadtgebiet kurzfristiger und effizienter umsetzen zu können. Die Wirtschaftsförderung hat den Kontakt zu einer ansässigen Gesellschaft vermittelt, die Büro- und Lagerflächen, die sie selbst aufgrund von betrieblichen Umstrukturierungen nicht mehr benötigt, vermietet. Durch diese Vermittlung von knapp 300 m² Büro- und Lagerfläche konnte eine Zweigniederlassung des Handwerksbetriebs eröffnet werden und drei Arbeitsplätze am Standort geschaffen werden.

3.2.1.3 Stadtteil Sindorf – sonstige Gebiete

Bereits in 2021 wandte sich ein Unternehmen aus dem Bereich Spezialpapiervertrieb an die Wirtschaftsförderung Kerpen. Das Unternehmen war auf der Suche nach einem Grundstück, um dort seinen Verwaltungssitz anzusiedeln. Die Wirtschaftsförderung hat daraufhin Kontakt zu mehreren Eigentümerinnen und Eigentümern von noch unbebauten Gewerbeflächen hergestellt. Leider konnte mit keinem der Eigentümerin bzw. Eigentümer eine Einigung hergestellt werden. Darüber hinaus wurde jedoch auch der Kontakt zu dem Vermieter einer Büroimmobilie in Sindorf vermittelt. Das Unternehmen konnte sich mit dem Eigentümer einigen und so ist das Unternehmen zum Jahresbeginn 2022 nach Sindorf umgezogen. Durch diesen Vermittlungserfolg konnten 50 Arbeitsplätze am Standort geschaffen werden.

3.2.2 Arbeitsplatzentwicklung und Flächenverbrauchsquote in den Gewerbegebieten

Die Anzahl der durch die Wirtschaftsförderung veräußerten und vermittelten Gewerbe- und Industrieflächen und die damit geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze lagen in den letzten 10 Jahren (2013-2022) im Durchschnitt bei rund 335,6 Arbeitsplätzen pro Jahr. Dieser Jahresdurchschnitt konnte im Berichtszeitraum nicht erreicht werden.

Neben der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen wird grundsätzlich eine Flächenverbrauchsquote von einem Arbeitsplatz je veräußerter 300 m² Bruttofläche angestrebt.

Da in 2022 aufgrund der Flächenknappheit keine Fläche zum Verkauf zur Verfügung stand und Vermittlungen nur im Bestand zustande gekommen sind, lässt sich keine Aussage über die Flächenverbrauchsquote treffen.

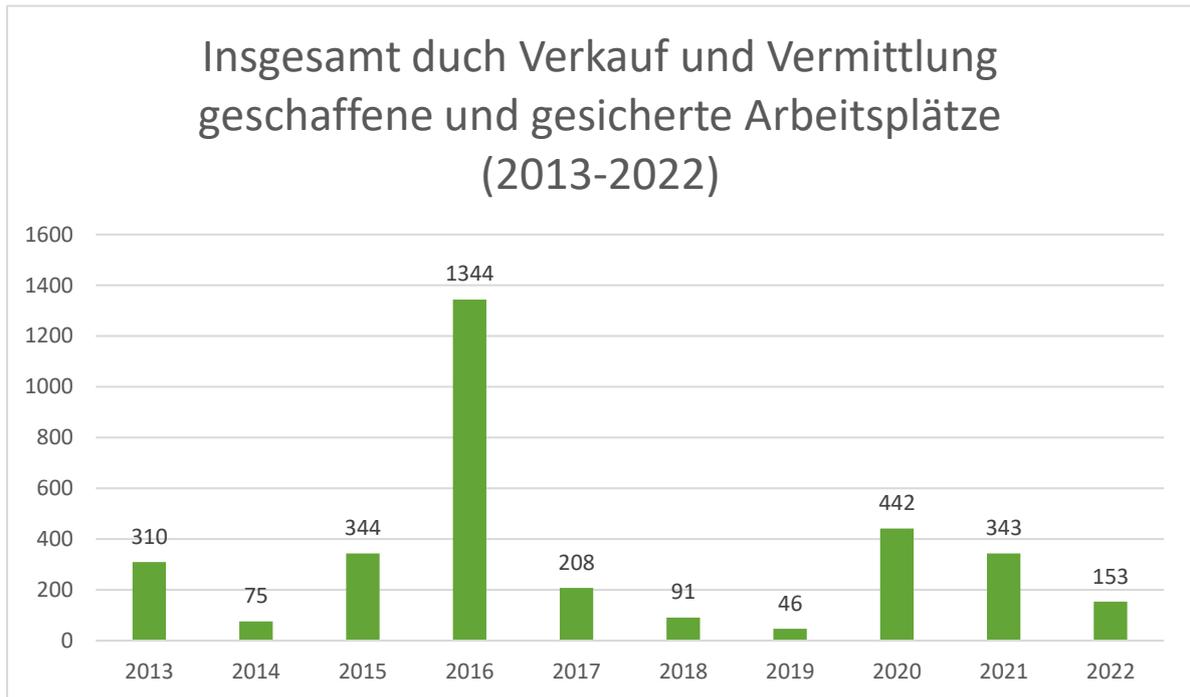


Abbildung 10: Insgesamt gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze. Eigene Darstellung.

3.3 Aufgabenschwerpunkt C: Bestandspflege, Fachkräftesicherung und Beratung

Wie unter 1.2.3 bereits beschrieben, ist die Sicherung ansässiger Unternehmen für eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur der Kolpingstadt von zentraler und sogar wachsender Bedeutung. Dafür ist die Wirtschaftsförderung in verschiedenen Bereichen tätig.

3.3.1 Unternehmenskontakte

Die Wirtschaftsförderung betreute und unterstützte in 2022 eine Vielzahl von Unternehmen bei konkreten Standortfragen zu den Themen Ausbau, Umbau, Nutzungsänderung, Werbeanlagen, Brandschutz oder Verkehr und bei der Suche nach Dienstleistenden oder Partnern. Die intensivierten Aktivitäten dienen in erster Linie dazu, Unternehmen bei konkreten Fragestellungen und Problemen aktiv und umfassend zu unterstützen, um ihre Zufriedenheit und ihre Identifikation mit dem Standort Kerpen zu festigen. Als positives Sprachrohr für eine gelungene Betreuung und Zusammenarbeit sind zufriedene Unternehmen darüber hinaus ein elementarer Faktor, wenn es um nachhaltiges und erfolgreiches Standortmarketing geht. Die engagierte Bestandspflege sowie die Fokussierung des Standortmarketings trugen 2022 dazu bei, Kerpen und seine Qualitäten als Wirtschaftsstandort auch überregional zu positionieren und als Standort sowie Investitionsalternative permanent auf dem Markt im Gespräch zu halten.

Die Wirtschaftsförderung setzt vor allem auf individuelle Beratung. Nachdem die Coronaeinschränkungen in 2022 weitestgehend weggefallen sind, konnten auch wieder vermehrt Unternehmensbesuche stattfinden. Zudem wird der Newsletter der Wirtschaftsförderung („Nachrichten aus der Wirtschaftsförderung“) regelmäßig etwa zwei Mal im Monat an die registrierten Unternehmen und weitere Kontakte geschickt. Im Rahmen des Newsletters werden unter anderem interessante Veranstaltungen beworben, attraktive Förderangebote vorgestellt und Vernetzungsmöglichkeiten angeboten. Durch die verschiedenen Angebote der Wirtschaftsförderung wurde intensiver Kontakt zu Kerpener Unternehmen gehalten und eine Vielzahl an Kontakten zur Unterstützung Kerpener Unternehmen wahrgenommen.

Ziel ist es, Unternehmen bei der Standortsicherung, -verlagerung oder -erweiterung zu unterstützen und lange Wege und Suchzeiten in der Verwaltung zu verkürzen. Durch die hohe Kontaktdichte wird die Wirtschaftsförderung bei den Firmen als Ansprechstelle in allen Belangen des Unternehmens bekannt, aber auch dauerhaft präsent. Gleichzeitig gilt es, hiermit ein Frühwarnsystem zu schaffen, welches Chancen und Risiken am Standort rechtzeitig aufzeigt. Darüber hinaus wurde in 2022 das Beratungsangebot der Wirtschaftsförderung zur Flächen-suche und Vermietung erneut sehr gut angenommen. Die neu angemeldeten Firmen werden nach wie vor kontaktiert und das Dienstleistungsangebot der Wirtschaftsförderung wird vorgestellt. Auf diese Weise konnten im Laufe des Jahres eine Vielzahl von Kontakten geknüpft werden.

3.3.2 Ausbildungsmesse: Berufe vor Ort

Die beliebte Auszubildendenmesse „Berufe vor Ort“ konnte in 2022 erstmals nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder stattfinden. Die Pandemie hat jedoch ihre Spuren gezeitigt und die Durchführung der Veranstaltung war nur unter besonderen Voraussetzungen möglich. So konnten sich deutlich weniger ortsansässige Unternehmen und Bildungsinstitutionen präsentieren als noch in den Jahren vor der Pandemie. Nichtsdestotrotz war der Aktionstag, der bereits zum 15. Mal stattfand, ein voller Erfolg und über 750 Kerpener Schülerinnen und Schüler konnten sich über die vielseitigen Möglichkeiten informieren, die ihnen nach ihrer Schulzeit in Kerpen und der näheren Umgebung offenstehen.

Einige Unternehmen hatten zum Zeitpunkt der Messe noch freie Ausbildungsplätze für 2022 und konnten mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung die Werbetrommel für sich rühren. Damit zeigt sich erneut, dass Nachwuchssicherung ein wichtiges Element für die Fachkräftesicherung vor Ort ist.

4. Sonstige Aktivitäten

4.1 Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in NRW

Das Förderprogramm „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in NRW“ wurde durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG) in 2021 ins Leben gerufen. Ziel des Förderprogramms ist es, dem Trend der Verödung von Innenstadtzentren durch Leerstand und dem damit verbundenen Attraktivitätsverlust entgegen zu wirken. Städten und Gemeinden sollen Instrumente an die Hand gegeben werden, neue Nutzungen in leerstehenden oder konkret von Leerstand bedrohten Ladenlokalen in den zentralen Lagen der Innenstädte und Zentren zu etablieren.

Durch Fördermittel aus dem Programm konnte die GMA (Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, Köln) damit beauftragt werden, ein Zentrenmanagement für die zentralen Versorgungsbereiche Kerpen und Horrem („Konzentrationsbereiche“) anzustoßen. Im Fokus stehen die Stabilisierung und Verbesserung der Immobilien- und Nutzungsstruktur der beiden Zentren, der Aufbau lokaler, nachhaltiger Netzwerkstrukturen sowie die Information und Beratung der lokalen Akteure. Aber auch die Gestaltung der öffentlichen Räume in Bezug auf Aufenthaltsqualität und mögliche Sondernutzungen werden auf den Prüfstand gestellt.

Die Federführung der Projektumsetzung liegt bei der Abteilung für Stadtplanung.

Als Fürsprecherin der Wirtschaft hat sich die Wirtschaftsförderung aktiv an den Workshops zur Konzepterstellung für die beiden Ortskerne beteiligt und den Kontakt zu Unternehmen und Eigentümerinnen und Eigentümern von Ladenlokalen begleitet, um zum Gelingen des Vorhabens beizutragen.

5. Der Wirtschaftsstandort Kerpen – Fazit und Ausblick

Auch im Jahr 2022 stellt sich der Wirtschaftsstandort Kerpen als äußerst attraktiv dar. Die starke Wirtschaft bietet das Fundament für Wohlstand und soziale Sicherheit. Die Grundlagen, auf denen die Wirtschaftskraft aufbaut, überzeugen durch ihre Stabilität und Krisensicherheit. Somit bestehen beste Voraussetzungen für langfristige Investitionen in den Standort, was sich an den Statistiken in den Unterkapiteln 2.2 - 2.6 deutlich zeigt.

Nach den Pandemie Jahren 2020 und 2021 hatte in 2022 die Energie- und Ressourcenkrise die Weltwirtschaft fest im Griff – so auch den Wirtschaftsstandort Kerpen. Die Wirtschaftsförderung ist ihren Aufgaben weiterhin gewissenhaft nachgegangen und konnte so erneut Arbeitsplätze vor Ort schaffen sowie sichern und Unternehmen unterstützen. Die langfristigen Folgen der Krisenjahre werden auch mittel- bis langfristig spürbar sein, doch die Wirtschaft in Kerpen kommt standhaft durch die Krise. Es ist zu beobachten, dass die Flächenanfragen und die Investitionsbereitschaft in 2023 an Dynamik aufnehmen, da sich die Preise auf einem – wenn auch sehr hohen – Niveau eingependelt haben und dadurch weniger Ungewissheit herrscht.

Die hohe Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen ist bereits auf einem hohen Level und wird aller Voraussicht nach trotz aktueller Unsicherheiten sogar noch steigen. Insbesondere Logistikflächen werden aufgrund des anhaltenden E-Commerce-Wachstums und der Neuausrichtung von Waren- und Lieferketten stärker nachgefragt werden. Immer deutlicher zeigt sich die Flächenknappheit als Hemmschuh für weitere Entwicklungen.

Neben dem Tagesgeschäft gibt es andere große Aufgaben für die Wirtschaftsförderung: Der Wirtschaftsstandort Kerpen befindet sich im (internationalen) Wettbewerb. Trends wie Digitalisierung, Wirtschaft 4.0 und gesamtgesellschaftliche Herausforderungen, wie der demografische Wandel, der zunehmende Ressourcenmangel und die wachsende Flächenknappheit sowie der Klimawandel treffen auch den Wirtschaftsstandort Kerpen in den nächsten Jahren.

Diesen Herausforderungen muss die Kolpingstadt Kerpen entgegen, um attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, die Unternehmensansiedlungen und Unternehmenserweiterungen begünstigen. Ein ausreichendes Angebot an attraktiven Gewerbeflächen ist hier Grundvoraussetzung. In vielen Fällen gelingt es der Wirtschaftsförderung aufgrund der fehlenden Flächenverfügbarkeit schon heute nicht mehr, anfragenden Unternehmen geeignete Standorte anbieten zu können – trotz aller Bemühungen um neue Gewerbe- und Industrieflächen.

Mit der beschriebenen sinkenden Flächenverfügbarkeit wächst die Bedeutung der Tätigkeitsbereiche Bestandspflege und Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts.

Hier gilt es heute tätig zu werden, um die Standortbedingungen für die Zukunft auf dem hohen Bestandsniveau zu erhalten. So werden die Bedürfnisse der ansässigen Unternehmen unterstützt und die Wirtschaftskraft vor Ort gestärkt.

Die Voraussetzungen dafür wurden von der Wirtschaftsförderung in die Wege geleitet und kontinuierlich ausgebaut.

Der Strukturwandel steht nicht nur vor der Tür, er findet bereits statt. Die Wirtschaftsförderung ist auch hier erste Ansprechpartnerin für die Kerpener Unternehmen und unterstützt so das Team „Strukturwandel“. Der enge Kontakt zu Netzwerkpartnerinnen und -partnern (u.a. die Zukunftsagentur Rheinisches Revier, die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH, die Agentur für Arbeit und Nachbarkommunen) sowie die proaktive Handlungsweise der Wirtschaftsförderung sichern die Position Kerpens und verhindern, dass der Wirtschaftsstandort „den Anschluss verliert“.

Auch das Thema Breitbandausbau wird die Wirtschaftsförderung weiter beschäftigen. Der fördergestützte und der eigenwirtschaftliche Ausbau der Netze ist ein großer Gewinn für den Wirtschaftsstandort und wird die ansässigen Unternehmen in ein neues Zeitalter der Digitalisierung führen.

Durch die Erfolge der Wirtschaftsförderung wird der Standort auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein. Als „Behördenlotsin“, Informationskanal, Projektmanagerin und Kümmerin steht die Wirtschaftsförderung den Unternehmen stets mit einem offenen Ohr und tatkräftiger Unterstützung zur Seite und wird dies auch bei allen aufkommenden Herausforderungen und Chancen tun.

Für das Jahr 2023 rechnet die Bundesregierung angesichts der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage mit einem geringen Wachstum des preisbereinigten BIP um 0,2 % bei einem gleichzeitigen Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0 % gegenüber dem Vorjahr. In Bezug auf Erwerbstätigkeit rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg und demnach einem mit Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Es wird sich zeigen, inwiefern die multiplen Krisen und Herausforderungen die wirtschaftlichen Aktivitäten beeinflussen und welche Folgen das für die Wirtschaft in Kerpen haben wird, die sich bisher trotz aller Hürden sehr widerstandsfähig präsentiert hat.